

# Programm

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **31 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# **Bericht über die ausserordentliche Frühjahrsversammlung der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft in Thun.**

**Samstag, den 30. April, und Sonntag, den 1. Mai 1938.**

## **Quartärexkursionen in der Umgebung von Thun.**

Demonstration der glaziologischen Verhältnisse, die von der PENCK-BRÜCKNER-  
schen Einteilung abweichen, durch PAUL BECK, Thun.

### **A. Programm.**

Samstag, den 30. April 1938:

#### **I. Nachmittagsexkursion: Alpines Quartär im Kandergebiet.**

*15.00 Uhr:*

Besammlung beim Bahnhof Thun und Abfahrt per Autocar über Spiez-  
Aeschi-Mülinen nach Faltschen ob Reichenbach.

Begehung des Querprofils des Kandergletscherbettes längs des Suldbaches  
bis Mülinen. Interglaziale Schotter.

Wimmis-Kapf bei Reutigen. Alte Seeablagerungen am Zusammenfluss  
von Kander und Simme.

Glütsch-Hahni. Abstieg zur Kander und Besichtigung der Moräne, die  
die Seeablagerungen unterteuft.

Kanderdurchstich von 1713. Im Durchstich junge Moränen über ver-  
festigten Horizontalschottern; darunter die alten Seeablagerungen.

Hurifluh im Glütschtal, wo über den Deltaschottern eine Moräne,  
dann Schieferkohlen und Horizontalschotter und zuoberst eine Moränendecke  
lagern, welche letztere Drumlins und die Strättligmoräne trägt.

Wässerifluh. Über grobblockigen, schlecht gerundeten Deltaschichten  
(Deltamoräne?) liegen zwei Moränen, getrennt durch Schotter mit Schieferkohlen.

Rückkehr über Allmendingen nach Thun.

#### **II. Abendsitzung im Hotel Freienhof.**

PAUL BECK: Vorläufige Mitteilungen:

Eine neue Erklärung der Entstehung der Eiszeiten durch astronomisch  
bedingte meteorologische Veränderungen und ihre Bedeutung für die Zahl und  
Benennung der Eisvorstöße.

Ein neuer Gesichtspunkt zur Frage der Übertiefung von Felsbecken durch  
Glazialerosion: Eine erdthermisch bedingte Gletschererosion.

Sonntag, den 1. Mai 1938:

### III. Vormittagsexkursion: Ablagerungen und Probleme des ausseralpinen Aaregletschers zwischen Aare- und Emmental.

7.00 Uhr:

Abfahrt per Autocar beim Hotel Bären Richtung Steffisburg. Schuttkegel und Stauschotter am Ausgang des Zulgtales.

Kreuzweg-Heimenschwand. Verschiedenaltrige Jungmoränen zwischen Heimenschwand und Schlegwegbad.

Jasbach-Linden (Kurzenberg). Isolierte Schotter ausserhalb der Jungmoränen.

Oberdiesbach-Freimettigen über die Terrasse der Stauschotter des Kiestales.

Besichtigung der jungmoränenbedeckten, isolierten Schotter am Lehnhubel (911 m) über Rüttenen, südl. Zäziwil.

Rückfahrt nach Konolfingen-Tägertschi-Münsingen. Querprofil durch das Bett des Aaregletschers im Grabental.

Wichtrach-Thalgut längs der drumlinbedeckten östlichen Schotterterrasse des Aaretales.

Kirchdorf-Uttigen über die drumlintragende westliche Schotterterrasse des Aaretales. Unter den jüngeren Schottern treten bei Kirchdorf und Uttigen die alten Seeablagerungen wieder auf.

Eventuell Begehung des Profiles von Thungschneit gegenüber Uttigen am rechten Aareufer. Unter drumlinbedeckten Schottern der allgemeinen Schotterterrasse folgen Seeablagerungen und Schlammoränen mit eckigen Blöcken. Darunter wieder Schotter und im Aarebett und in Bohrungen wieder die alten Seeablagerungen.

Rückfahrt nach Thun.

### IV. Nachmittagssitzung im Hotel Freienhof.

14.00 Uhr:

Besprechung der Exkursionen im Hinblick auf die chronologische Deutung der Vorkommen und ihre Eintragung auf den geologischen Karten.

Hauptfrage: Gibt es Anhaltspunkte, um im Gebiet der Jungmoränen die Bezeichnungen Würm und Riss mit einiger Zuverlässigkeit anzuwenden? Wenn nicht, welche Bezeichnungen sollen dann gebraucht werden?

16.20 Uhr:

Abfahrt des Schnellzuges nach Bern.

#### *Literaturverzeichnis.*

1. ED. GERBER, Geologie der östlichen Kientaleralpen. Neue Denkschriften, S.N.G. XL, Abt. 2 (Suldtalschotter!). 1905.
2. P. BECK, Geologische Untersuchungen zwischen Spiez, Leissigen und Kien. Eclogae geol. Helv., Vol. 21, pag. 295. 1928.
3. P. BECK, Umgebung von Thun. Geologischer Führer der Schweiz. B. Wepf & Cie., Basel. 1934, Exkursion 39A.

4. P. BECK, Über das schweizerische Pliozän und Pleistozän. *Eclogae geol. Helv.*, Vol. 26, pag. 335. 1933. Mit reichem Literaturverzeichnis.
5. P. BECK, Bericht über die Exkursion G, in *Le Cinquantenaire de la Société géologique suisse en 1934*. *Eclogae geol. Helv.*, Vol. 28, pag. 452.
6. P. BECK, Vorläufige Mitteilung über eine Revision des alpinen Quartärs. *Eclogae geol. Helv.*, Vol. 30, pag. 75. 1937.
- 7a. P. BECK, Über das Quartärklima im Lichte astronomischer Berechnungen. *Eclogae geol. Helv.*, Vol. 30, pag. 241, 1937.
- 7b. P. BECK, Idem, Schluss. *Ibidem*, Vol. 31, pag. 177, 1938.

#### *Karten.*

8. FR. JENNY, A. BALTZER und E. KISSLING, Umgebungen von Bern, 1:25.000. Spez.-Karte Nr. 10 in *Beiträge geol. Karte d. Schweiz*, XXX, 1896.
9. FRITZ NUSSBAUM, Umgebung von Bern, 1:75.000. Kümmerly & Frey, Bern 1922.
10. P. BECK und ED. GERBER, Thun–Stockhorn, 1:25.000. Spez.-Karte Nr. 96, herausgeg. v. d. Geol. Kommission, 1925.
11. ED. GERBER, Bern und Umgebung, 1:25.000. Kümmerly & Frey, Bern 1927.
12. R. RUTSCH, Belpberg und Umgebung, 1:25.000. Kümmerly & Frey, Bern 1927.
13. P. BECK, Geologisches Panorama von Thun. Spez.-Karte Nr. 82, herausgeg. v. d. Geol. Kommission, 1932.
14. H. GÜNZLER-SEIFFERT, P. BECK u. a., Lauterbrunnen, 1:25.000. *Geologischer Atlas der Schweiz*, Blatt 6, 1933.

### B. Exkursions- und Sitzungsbericht.

Von Paul Beck, Thun.

Mit 1 Tafel (VII)<sup>1)</sup> und 5 Textfiguren.

#### Teilnehmerliste.

HANS ADRIAN, Bern	Mme ALICE BOWLER-KELLEY, Paris
DAVID ANDRIST, Pieterlen	WERNER BRÜCKNER, Basel
HANS ANNAHEIM, Basel	Frau BRÜCKNER-GRAND, Basel
PAUL ARBENZ, Bern	OTMAR BÜCHLI, Fribourg
PAUL BECK, Thun	AUGUST BUXTORF, Basel
LOUIS BENDEL, Luzern	PETER CHRIST, Basel
WALTER BERNOULLI, Basel	LÉON W. COLLET, Genève
PAUL BIEDERMANN, Thun	LUDWIG ERB, Freiburg i. Breisgau
PAUL BIERI, Thun	WALTER FISCH, Zürich
PHILIPPE BOURQUIN, La Chaux-de-Fonds	ERNST FREI, Zürich
	HUGO FRÖHLICHER, Olten

<sup>1)</sup> Dem Exkursionsbericht liegt ein Längenprofil durch die quartären Ablagerungen der Talgründe der Kander und der Aare von Kien, unterhalb Frutigen, bis zum Frienisberg (NW Bern) bei. Es soll in erster Linie als Beleg für die auf der Exkursion nicht gezeigten Aufschlüsse und ihre gegenseitigen Beziehungen dienen. Es vermittelt aber auch Vorstellungen über die Grössenverhältnisse der Gletscherzungen, der Ablagerungen und der erbohrten und geloteten Tiefen, resp. der dabei nicht erreichten Felstalsohlen. Die eingetragenen Aufschlüsse sind zwar nicht vollzählig, doch für die Probleme massgebend. Zusammen mit den eingangs erwähnten Karten ermöglicht das Profil Kien-Frienisberg ein genaues Studium des Aarequartärs.